

Westerwald & Sieg

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/ak-land

Einzeltickets werden vorerst nicht teurer

Nahverkehr VRS veröffentlicht Preistafel für Tarife

■ **Kreis Altenkirchen.** Nachdem die Verbandsversammlung bereits in ihrer Juli-Sitzung die Anpassung des Tarifs im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) zum 1. Januar 2015 und zum 1. Januar 2016 um jeweils durchschnittlich 2,8 Prozent beschlossen hatte, verabschiedete das Gremium nun die entsprechende Preistafel: Die Einzeltickets für Erwachsene und Kinder bleiben in den nächsten beiden Jahren preisstabil, alle anderen Tarifangebote werden möglichst gleichmäßig angepasst.

„Die Anpassung liegt deutlich niedriger als in den vergangenen Jahren. Auch liegen wir teils deutlich unter den Anpassungen anderer großer Verkehrsverbände“, sagte VRS-Geschäftsführer Dr. Wilhelm Schmidt-Freitag. Beispiele: Der Preis für das Viererticket für Erwachsene in der Preisstufe 1 b (Fahrten innerhalb von Köln/Bonn) erhöht sich von 10,10 auf 10,40 Euro, für das Viererticket Kinder von 6 Euro auf 6,20 Euro.

Farbenfroher Festumzug zum Erntedank



■ **Mehren.** Mehrere Hundert Menschen haben in Mehren gemeinsam das Erntedankfest gefeiert. Traditionsgemäß folgte vor einem Freiluftgottesdienst, der in der Ortsmitte von Pfar-

rer Bernd Melchert gehalten und vom Frauenchor, vom Duo Feschmir und der Kindertanzgruppe des Schützenvereins Maulsbach umrahmt wurde, ein Festumzug. Die Gemeinden

des Kirchspiels, der Kindergarten, die Landfrauen, der Hegering, der Verschönerungsverein Berzhäusen und eine Eselschule präsentierten farbenfroh Ergebnisse der Ernte. Foto: Augst

Spritztour mit Raupe endet jäh

Polizei Unbekannte rund zwei Kilometer unterwegs

■ **Altenkirchen.** Mit solch einem Fall haben es Altenkirchener Polizei nicht gerade oft zu tun, obwohl sich Unbekannte mit schöner Regelmäßigkeit über Baumaschinen hermachen. Dann wird der Klau von Dieseltreibstoff aktenkundig. Aber der Diebstahl einer kompletten Planierraupe? In der Nacht zu Samstag hatten Unbekannte das schwere



Endstation im Wald

Gefährt, das schon seit einigen Tagen auf einem Reitplatz in Berod stand, in Gang gesetzt und waren in Richtung B 8 (Haus Freudenberg) getuckert. In einem Waldstück war dann die Fahrt nach rund zwei Kilometern – warum auch immer – jäh zu Ende.

➕ Hinweise gehen an die Polizei Altenkirchen unter Tel. 02681/9460

Verbesserung bei Teilkasko

Beiträge Fahrer mit AK-Kennzeichen bauen weniger Unfälle – Typklassen bei Haftpflicht und Vollkasko bleiben stabil

Von unserem Redaktionsleiter Marcelo Peerenboom

■ **Kreis Altenkirchen.** Gute Nachrichten für die Autofahrer im Kreis Altenkirchen: Die Versicherungsbeiträge in der Teilkaskoversicherung dürften im kommenden Jahr bei ihnen sinken, da sich die Regionalklasse für den Kreis Altenkirchen um einen Punkt von 7 auf 6 verringert. Die andere gute Nachricht: Die Regionalklassen in der Haftpflicht- und in der Vollkaskoversicherung ändern sich im hiesigen Zulassungsbezirk nicht. Das geht aus der aktuellen Regionalstatistik hervor, die der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) jetzt vorgelegt hat.

In der Haftpflichtversicherung gilt im Landkreis also weiterhin die Regionalklasse 8 und in der Vollkaskoversicherung die Regionalklasse 4. Es hätte durchaus anders ausgehen können, denn die Autobesitzer im Kreis Altenkirchen sind durchaus Kummer gewöhnt. Vor vier Jahren wurden sie von ihren Versicherungen regelrecht geschöckelt, als ihnen die neuen Beitragsrechnungen auf den Tisch flatterten. Da stieg die Regionalklasse in der Haftpflichtversicherung von 2011 auf 2012 mit einem Mal von Klasse 4 auf Klasse 8. Übersetzt hieß das: Fahrer mit Fahrzeugen, die ein AK-Kennzeichen tragen, waren deutlich häufiger in Verkehrsunfälle verwickelt als im Jahr zuvor. Je höher die Regionalklasse, desto mehr Unfälle verursachen die Fahrzeuglenker im Durchschnitt.

Diese böse Beitragsüberraschung bleibt den Versicherungsnehmern diesmal erspart. Hintergrund ist, dass sich die Unfallbilanz bei AK-Fahrzeugen leicht verbessert hat. Aber eben nicht so stark,

dass es in der Regionalklasse für einen Sprung in die nächstgünstigere Stufe reichen würde. In der Haftpflichtversicherung liegt der Index nunmehr bei 104,66 und hat sich damit ganz leicht verschlechtert.



9,7 Millionen Schäden haben die Kfz-Versicherer im vergangenen Jahr reguliert. Im Kreis Altenkirchen nahmen weniger Fahrer die Teilkasko-Versicherung in Anspruch, weshalb für 2015 die entsprechende Regionalklasse um einen Punkt sinkt. Foto: dpa

Die Regionalklassen

Die Regionalstatistik spiegelt die Schadenbilanz einer bestimmten Region wider. Die jeweilige Regionalklasse wird in der Kfz-Haftpflichtversicherung vom Fahrverhalten der Autofahrer des Zulassungsbezirks beeinflusst. Berücksichtigt wird die Anzahl der Schäden, die sie verursachen, bezogen auf die Anzahl der dort zugelassenen Fahrzeuge und die durchschnittliche Schadenhöhe. Unfall-schwerpunkte können beispielsweise zu einem überdurchschnitt-

Der Satz von 100 markiert den Durchschnittswert in ganz Deutschland. Das bedeutet: AK-Fahrer bauen im Schnitt mehr Unfälle als der Rest der fahrenden Bevölkerung. In der Kaskoversicherung haben die deutschen Versicherer dagegen etwas weniger Kummer mit Automobilen, die mit einem AK-Kennzeichen unterwegs sind. In der Teilkasko liegt der Wert bei 95,08 (verbessert um 1,86) und

bei der Vollkasko bei 98,98 (verschlechtert um 0,93). Die Versicherungen mussten mit anderen Worten bei AK-Autos fast so viele Unfälle regulieren wie im Bundesdurchschnitt. Die Autofahrerkollegen aus dem Kreis Neuwied können sich ebenfalls freuen: Ihre Regionalklasse in der Vollkaskoversicherung verbesserte sich um 1 auf 4. Keine Veränderungen in den Regionalklassen sind im Westerwaldkreis festzustellen. Dass es kaum Änderungen bei der Regionalklassen gibt, heißt allerdings nicht zwangsläufig, dass die Versicherungsbeiträge nicht steigen. Einfluss auf die Beitragshöhe hat auch die Unfallstatistik in Bezug auf die einzelnen Fahrzeugmodelle, was sich in der Typklasse widerspiegelt. Die Regel lautet: Je weniger Schäden, desto niedriger die Typklasse und desto günstiger folglich der Versicherungsbeitrag.

Wie der GDV mitteilt, werden 2015 nur 26 Prozent der in Deutschland zugelassenen Fahrzeuge in der Kfz-Haftpflichtversicherung in eine neue Typklasse umgestuft. Für knapp 14 Prozent verschlechtert und für rund 12 Prozent verbessert sich die Klasse. Um immerhin drei Klassen niedriger wird in der Haftpflichtversicherung eine Dieselvariante des Golf VII eingestuft. Gleich vier Klassen nach oben geht es hingegen für den Toyota GT 86 und den Renault Captur mit 66-kW-Benzinmotor. Die meisten Fahrzeuge mit neuer Typklasse werden um höchstens eine Klasse umgestuft.

➔ Regional- und Typklassen können im Internet unter www.gdv.de abgerufen werden

lichen Schadenaufkommen führen. Außerdem werden in der Kaskoversicherung örtliche Besonderheiten berücksichtigt, wie die Diebstahlhäufigkeit, die Sturm- und Hagelschäden und die Anzahl der Wildunfälle.

Hubschrauber bringen Kalk aus

Forstamt Bodenschutzkalkung bis zum 5. Dezember hilft gegen das Waldsterben

■ **Kreis Altenkirchen.** Das Forstamt Altenkirchen lässt zwischen Mittwoch, 15. Oktober, und Freitag, 5. Dezember, Waldflächen kalken, die im Eigentum des Landes Rheinland-Pfalz stehen. Von der Bodenschutzkalkung sind 1130 Hektar betroffen. Ferner erfolgt eine Kalkung im Gemeinde- und Privatwald auf 320 Hektar Fläche. Pro Hektar Waldfläche bringen die Fachleute drei Tonnen kohlen-saurer Magnesiumkalk aus. Die Verteilung erfolgt mit speziellen Hubschraubern.

Die Kalkung wird in folgenden Gebieten vorgenommen:

- im Staatswald nördlich der Sieg (Giebelwald) zwischen den Ortschaften Freusburg, Mudersbach, Niederfischbach und der Landesgrenze.
- im Waldgebiet südlich von Brachbach westlich des Hauses Langgrube.
- im Staatswald südlich der Heller und entlang des Daadenbaches zwischen den Ortschaften Schutzbach, Sassenroth und Herdorf.
- im Staatswald „An der Grube Bindweide“ zwischen den Ortschaften Steinebach, Steinebach, Biesenstück, Dickendorf und Elkenroth westlich der „Rosenheimer Lay“ sowie Rosenheim.
- im Waldgebiet am Forsthaus Steinebach und in westlicher Richtung entlang der Kreisgrenze und südlich der Windkraftanlagen.
- im Waldgebiet südlich der Wied zwischen Eulenberg, Peterslahr, Burglahr, Bürdenbach und Niedersteinebach.
- im Waldgebiet östlich von Obersteinebach am Bürdenbach.
- im Waldgebiet westlich von Horshäusen, südlich von Huf und Luchert.

Zur Notwendigkeit führt das Forstamt aus: „Den Waldböden kommen elementare Filter- und Pufferfunktionen zu. Nur ein gesunder Waldboden ist ein Garant für ein intaktes Waldökosystem, gutes Baumwachstum und sauberes Wasser.“ Leider ist die Erfüllung dieser überaus wichtigen Bodenfunktionen vor allem durch übermäßige Luftschadstoffeinträge nach Auskunft der Behörde nicht mehr in vollem Umfang gewährleistet: „Unsere Waldböden versauern und verarmen an essenziellen Nährstoffen.“ Die Bodenschutzkalkung ist jedoch keine Düngung. Sie hat vielmehr zum Ziel, die durch die Luftverunreinigung verursachte Versauerung der Waldböden zu kompensieren. Deshalb spricht man auch von einer Kompensations- oder Bodenschutzkalkung.

Wissenschaftliche Untersuchungen der Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft belegen die hohe Wirksamkeit der Bodenschutzkalkung im Hinblick auf den Schutz des Waldbodens vor fortschreitender Versauerung, eine Verbesserung der Magnesiumumverteilung im Boden, eine Verringerung der Kronenvergilbung, eine Erhöhung der biologischen Aktivität und eine Verringerung der Schwermetallmobilität und damit der Gefährdung des Grund- und Quellwassers durch Schwermetalle.

Der ausgebrachte Kalk ist für den Menschen gesundheitlich unbedenklich, wie das Forstamt Altenkirchen betont. Um jedoch Verschmutzungen an der Kleidung oder parkenden Autos sowie Störungen zu vermeiden, sollte das jeweils beflogene Waldgebiet während der Bearbeitung gemieden werden.

